



Kommende Veranstaltungen

Do.
18.10. 19.30 Uhr, swoboda alpin:
Radlerstammtisch

Fr.
26.10. 17 Uhr, Kempten, Hildegardplatz:
Critical Mass

Sa.
27.10. 10 Uhr, Edelweiß-Parkplatz
(Adelharzerweg, Kempten)
Radelabschlussstour durch U.S.A.

Inhaltsverzeichnis

Was die Parteien für den Radverkehr versprechen	1
Die neue Bike Box im Praxistest	3
Gefährliche Stellen für Radler in Kempten	4
Kurzmeldungen zum Radverkehr	5
Impressum	6

Landtagswahl in Bayern – Was versprechen die Parteien für den Radverkehr?

Im Vorfeld der Landtagswahlen am 14. Oktober hat der ADFC Bayern alle im Landtag vertretenen Parteien und alle Parteien, die eine Chance auf (Wieder-)Einzug in den Bayerischen Landtag haben befragt,

- wie sie die aktuellen Forderungen des ADFC Bayern nach einer verstärkten Radverkehrsförderung in Bayern bewerten (siehe www.radgesetz-bayern.de),
- was sie bereits für den Radverkehr in Bayern getan haben
- und/oder wie sie sich in Zukunft für den Radverkehr in Bayern einsetzen wollen.

–
Mit Ausnahme der AfD haben alle angefragten Parteien rechtzeitig geantwortet. Die Antworten hat der ADFC Bayern mit den Wahlprogrammen der Parteien verglichen und schließlich null bis max. fünf Kronen für die Fahrradfreundlichkeit vergeben (0 = maximal fahradunfreundlich, 5 = maximal fahradfreundlich).

Die CSU vergisst das Fahrrad in ihrem Wahlprogramm, die GRÜNEN nennen es als eines der zehn wichtigsten Ziele in ihrem 10-Punkte-Plan

Alle Oppositions- und außerparlamentarischen Parteien erwähnen den Radverkehr in ihren Wahlprogrammen. Mit Abstand am häufigsten und in allen Facetten wird das Fahrrad im Programm der GRÜNEN erwähnt. Im Regierungs- und im Parteiprogramm der CSU sind Fahrrad- und Fußverkehr hingegen komplett inexistent, während alle anderen Verkehrsmittel, insbesondere das Auto und sogar ein bayerisches Raumfahrtprogramm ausführlich vorkommen.

Nur die CSU lehnt ein Rad-Gesetz für Bayern ausdrücklich ab

Die Forderung des ADFC Bayern nach einem Rad-Gesetz, das – wie das neue Berliner Mobilitätsgesetz – einen konkreten und (rechts-)verbindlichen Rahmen für die Radverkehrsinfrastruktur setzen und die Kommunen bei der Radverkehrsförderung bestärken soll, wird in den Wahlprogrammen der GRÜNEN und der SPD explizit gefordert und wird auch in deren Antworten genannt. Die LINKE und die Freien Wähler gaben zumindest in ihren Antworten an, dass sie sich ebenfalls für ein Rad-Gesetz einsetzen wollen. Unklar blieben in diesem Punkt die FDP und die ÖDP. Die CSU vertritt die Meinung, ein Rad-Gesetz brauche es nicht, denn das 2017 beschlossene „Radverkehrsprogramm Bayern 2025“ sei verbindlich genug.

Inhaltliche Forderungen des ADFC werden weitgehend begrüßt

Die anderen sechs zentralen Forderungen des ADFC werden im Kern von allen Parteien begrüßt. Bei der Frage, was konkret unternommen wurde, konnten die GRÜNEN, SPD und Freie Wähler auf bereits gestellte Anträge für den Radverkehr verweisen, die FDP auf fahradfreundliche Entscheidungen in der Legislatur 2008-2013. Die außerparlamentarischen Parteien verweisen auf fahradfreundliche Initiativen auf kommunaler Ebene und auf ihre Pläne im Falle eines Einzugs in den bayerischen Landtag.

Die CSU schiebt in ihren Antworten die Zuständigkeit mehrmals auf andere, wie z.B. die Bahn oder die Kom-

munen und verweist vor allem auf das 2017 beschlossene „Radverkehrsprogramm Bayern 2025“. Auf die Kritik des ADFC, dass es keinen Maßnahmenplan gibt, wie denn die durchaus ambitionierten Ziele aus dem Radverkehrsprogramm bis 2025 mit den vorhandenen bescheidenen Finanz- und Personal-Ressourcen erreicht werden sollen, geht die CSU nicht ein. Dass die CSU hierzu Antworten schuldig bleibt, wird auch in den Antworten der Oppositions-Parteien mehrfach kritisiert.

Fazit: Die GRÜNEN belegen den ersten, die CSU den letzten Platz

„Die Vergabe der Kronen ist uns nicht ganz leicht gefallen“, sagt die Landesvorsitzende des ADFC Bayern und Sprecherin der Rad-Gesetz-Initiative, Bernadette Felsch. „Klar war aber rasch, dass die GRÜNEN den besten Platz belegen, denn sie nennen die Radverkehrsförderung nicht nur als eines ihrer zehn wichtigsten Ziele, sondern machen in ihrem Programm wie in ihren Antworten deutlich, dass sie die Bedürfnisse der Radfahrenden von allen Parteien am besten verstanden haben. Keine andere Partei spricht so viel und so begeistert vom Rad als Verkehrsmittel für Alltag und Freizeit. Die GRÜNEN unterstützen alle Forderungen des ADFC und versprechen mehrfach, sich für ein bayerisches Rad-Gesetz einzusetzen. Weil die GRÜNEN genauso hohe Ansprüche stellen, wie wir als Radlobby, blieb uns gar keine andere Möglichkeit als die volle Punktzahl zu vergeben“, begründet sie den ersten Platz.

Den zweiten Platz mit jeweils drei Kronen teilen sich SPD, die LINKE und Freie Wähler. Dazu Bernadette Felsch: „Alle drei Parteien unterstützen unsere Forde-

rung nach einem Rad-Gesetz – die SPD sogar in ihrem Wahlprogramm. Auch wenn die drei Parteien bislang nicht gerade als Vorreiter in Sachen Radverkehr aufgefallen sind, haben sie offenbar erkannt, dass der Radverkehr ein wichtiger Baustein für eine bessere und entspanntere Mobilität ist. SPD und Freie Wähler können etliche Anträge und Initiativen pro Radverkehr vorweisen, die LINKE macht glaubhaft, dass sie selbiges vorhat, sollte sie in den Landtag kommen. Sie sieht das Fahrrad auch als Mittel zu gesellschaftlicher Teilhabe. Der SPD hätten wir beinahe vier Krönchen gegeben. Nur, dass uns bei ihr gelegentlich etwas Nachhilfebedarf auffällt, hat uns davon abgehalten. So hat die SPD z.B. behauptet, man habe sich für eine bessere Finanzierung des ADFC eingesetzt. Der ADFC erhält aber gar keine staatliche Finanzierung, sondern finanziert sich als unabhängiger Verband nur aus Mitgliedsbeiträgen.“

Platz 3 mit jeweils zwei Kronen teilen sich ÖDP und FDP, die in ihren Antworten und Programmen dem Radverkehr positiv gegenüberstehen. Beide haben im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch schon einiges unternommen, um den Radverkehr voranzubringen. Dass es nicht für drei Kronen gelangt hat, liegt daran, dass beide keine klare Position zur Rad-Gesetz-Forderung bezogen haben.

Auf dem letzten Platz mit nur einer Krone ist die CSU gelandet. Dazu Bernadette Felsch: „Diese Entscheidung ist uns schwer gefallen, schließlich hat die CSU viele unserer langjährigen Forderungen aufgegriffen und ins „Radverkehrsprogramm 2025“ gepackt. Zudem finanziert sie die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche

Kommunen in Bayern (AGFK) und Aktionen wie das „Stadtradeln“, was wir ausdrücklich begrüßen. Das wäre uns im Prinzip durchaus mehr Kronen wert gewesen.

Dass wir uns gezwungen sahen Abstriche vorzunehmen, liegt an der außergewöhnlich großen Diskrepanz zwischen den Antworten und den Wahlprogrammen: Unter der Überschrift „Das Autoland Bayern in die Zukunft führen“ heißt es im „Regierungsprogramm“ von Ministerpräsident Dr. Markus Söder zum Beispiel: „Wir bekennen uns zum Auto nicht nur als Wirtschaftsfaktor, sondern auch als Kern der individuellen Mobilität“. Im Gegensatz zum Automobil, dem ÖPNV und sogar einem eigenen bayerischen Raumfahrtprogramm ist das Fahrrad sowohl im Partei- als auch im Regierungsprogramm der CSU schlichtweg inexistent. Dass der Radverkehr als eine gleichberechtigte Mobilitätsform gesehen und entsprechend gefördert werden soll, erscheint so leider wenig glaubwürdig. Was uns aber am meisten stört, ist die strikte Ablehnung eines Rad-Gesetzes ebenso, wie die Tatsache, dass die nötigen Ressourcen und ein Umsetzungsplan zum Radverkehrsprogramm Bayern 2025 fehlen. Diese Kritik wird von der CSU konsequent ignoriert.

Papier ist bekanntlich geduldig. Wir sind es angesichts viel zu vieler getöteter und verletzter Radfahrender und zu drängender Umweltprobleme allerdings nicht mehr und fordern deshalb für die neue Wahlperiode erheblich mehr Anstrengungen für die Sicherheit der Radfahrenden und für die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur in Bayern!“

ADFC Bayern

Kempten hat seine erste Bike Box

Mitte September wurde in Kempten die erste so genannte „Bike Box“ eröffnet. ADFC-Vorstand Josef Böck hat sich die 100000 Euro teure Abstellanlage an der Grabengasse nahe des Illerstegs genauer angesehen und den Praxistest gemacht.

1) 14 abschließbare Fahrradboxen:

Die unteren Boxen sind leicht zu benutzen, das Rad kann direkt hinein geschoben werden. In der Breite sind die Boxen etwas knapp bemessen. Wer einen Spiegel am Lenker hat, muss ihn vor dem Einstellen einklappen. Die Türen werden durch ein Federband automatisch zugeedrückt, was das Reinschieben etwas erschwert. Bei den unteren Boxen ist das nicht weiter schlimm, aber oben wird es kritisch.

Die oberen Boxen sind vor allem für ein E-Bike nicht so gut geeignet, aber es geht. Dazu die Wippe herunter klappen und mit dem Vorderrad neben der Wippe ganz vor bis an die untere Türe fahren. Dann die Hinterradbremse anziehen und den Lenker zurück ziehen, bis das Vorderrad hochkommt und in die Rinne passt. Anschließend das Rad am Sattel anheben und das Hinterrad in die Rinne heben. Das Rad fällt dabei nicht um, weil es durch den Vorderradbügel sicher gehalten wird. Das Hochkippen in die Box ist problemlos möglich.

Wer braucht eine abschließbare Radgarage?

Reiseradler, die mit Gepäck unterwegs sind und die Stadt zu Fuß erkunden wollen. Pendler, die mit Bus oder Bahn zur Arbeit weiter fahren und ihr Rad samt Zubehör (Radhelm, Regenzeug, ...) sicher abstellen wollen.

2) 13 überdachte Abstellplätze:

Die Parkbügel sind gut und praktisch, das Rad kann schnell und sicher angeschlossen werden. Geeignet für das Parken tagsüber, vorrangig für Radler, die in der Nähe etwas zu erledigen haben.

3) Montagehalter und Reparaturwerkzeug:

Der „Pannenhelfergalgen“ ist stabil und funktionell. Auch mit Sattelfederung ist das Aufhängen möglich. Der Platz zum Reparieren ist eng, wenn direkt daneben ein Rad im Parkbügel steht. Das Werkzeug ist von schlechter Qualität, aber das ist verständlich. Die Luftpumpe funktioniert sehr gut, allerdings braucht man für Schraderventile einen eigenen Adapter.

4) Schließfächer:

Eine gute Sache, gerade wenn man mehrere Einkäufe tätigen und dabei nicht alles mitschleppen will. Dafür sind die Fächer allerdings zu klein. Eine Ortlieb-Hinterradtasche zum Beispiel passt hier aufrecht nur hinein, wenn sie nicht zu voll bepackt ist. Allerdings verfügen die Fächer über Ladedosen und sind damit gut geeignet, um Akkus aufzuladen.

Für die Nutzung der Fahrradboxen (zwei Euro) und Schließfächer (wahlweise ein oder zwei Euro) fällt ein Pfand an, aber keine Nutzungsgebühr.

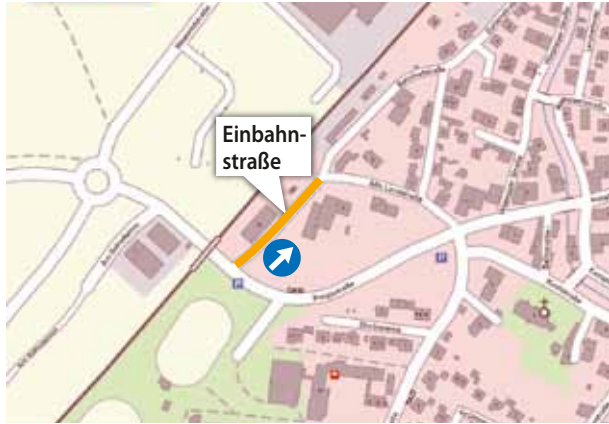
Fazit: Eine tolle Sache die dem umweltfreundlichen Radverkehr entgegenkommt und das Radeln etwas komfortabler macht. *Stefan Beckmann/Josef Böck*



Die erste Kemptener Bike Box. Weitere Fotos unter: <https://www.adfc-kempten.de/news2005/article/die-neue-bike-box-im-praxistest/>

ADFC-Antrag abgelehnt

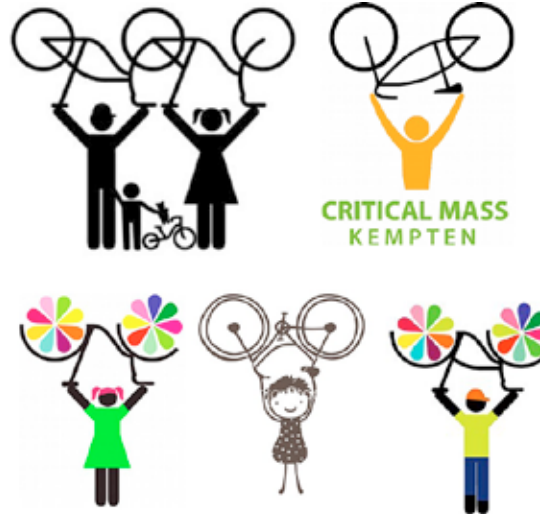
Die Gemeinde Betzigau hat einstimmig unseren Antrag abgelehnt, ein knapp 120 Meter langes Stück Einbahnstraße für Radfahrer in Gegenrichtung freizugeben. Damit hätten sich Radler dort einen Umweg entlang



Um dieses ca. 120m lange Stück Wirtschaftsweg ging es.

der Ortsdurchfahrtsstraße ersparen können. Eigentlich handelt es sich bei dem Abschnitt nur um einen geschotterten Wirtschaftsweg ohne jede verkehrliche Bedeutung. Umso unverständlicher, dass die Gemeinde sich da quer stellt.

stb



Am Freitag, 26. Oktober 2018 treffen sich Radfahrer zur **Critical Mass**, einer gemeinsamen Ausfahrt unter Beachtung der Verkehrsregeln. Treffpunkt ist 17 Uhr am **Kemptener Hildegardplatz**.

ADFC-Fahrradklimatest 2018 läuft

Macht das Radfahren in Ihrer Stadt Spaß oder ist es Stress? Noch bis zum 30. November 2018 können Sie an der Umfrage auf

www.fahrradklima-test.de

teilnehmen und die Situation für Radfahrende in Ihrer Heimatstadt oder -gemeinde beurteilen.

Während für Kempten schon weit über 100 Bewertungen eingegangen sind, sieht es bei Sonthofen und Immenstadt als nächst größeren Städten noch sehr mager aus. 50 Beurteilungen sind die Mindestzahl, damit eine Stadt dieser Größenordnung in die Wertung kommt. Also, auf gehts!



Gefährliche Stellen für Radler in Kempten

Fahrradkritische Stellen waren das Thema einer Radtour, zu der die Grüne Jugend Allgäu und die Kemptener Grünen-Kandidatin für die Landtagswahl Erna-Kathrein Groll eingeladen hatten.

So machte sich der Radtross freitags nachmittags auf den Weg. Lange suchen musste man nicht, um fündig zu werden. Und das, obwohl Kempten eine fahrradfreundliche Stadt werden will. Klar war allen Beteiligten, dass dieses positive Ziel noch viel Engagement braucht und ein weiter Weg ist. Selbst wenn ausreichend finanzielle Mittel bereitgestellt werden, lassen sich manche neuralgischen Stellen, wie die Füssener Straße schon rein aus Platzgründen nicht so leicht entschärfen.



Die Duracher Berufspendler, die täglich diese Strecke rauf und runter müssen, sprechen von einer Zumutung. Denn jeder Radler der regelkonform von A nach B möchte, muss die Straßenseite mehrfach wechseln und die teils extrem kurzen Ampelzyklen hinnehmen. Sind dann endlich alle Knotenpunkte überwunden, könnte man sich auf eine tolle Abfahrt auf dem Radweg freuen.

Doch für den Fahrspaß bleibt wenig Zeit. Bei 18 Kfz-Querungen mit zum Teil abgesenkten Randsteinen wird dem Biker die volle Konzentration abverlangt. Um hier eine perfekte Lösung zu schaffen, müsste man über Visionen nachdenken, wie sie in Kopenhagen schon Realität sind. Kopenhagen hat es tatsächlich geschafft, dass mehr Fahrräder auf der Straße sind als Autos. Mit Hochbahnlösungen und Fahrradwegen und perfekter Infrastruktur fürs Radeln ist es den Dänen gelungen, dass sie nicht über Smogalarm und täglichen Feierabendstaus diskutieren. Auch die Parkplatznot ist gelindert, denn auf einen Kfz-Stellplatz passen locker acht bis zehn Räder drauf. Zahlreiche Inspirationen zu genialem Radeln liefert YouTube unter „Radfahren Kopenhagen“.

Aber zurück zur Realität in Kempten.

- Da wurden im Berufsschulzentrum kurzerhand einige der vorhandenen Fahrradabstellplätze in einen Raucherbereich umgewandelt.
 - Da gibt es Ampelschaltungen, die so kurz sind, dass mehrere Radler nicht bei einer Grünphase über die Straße kommen.
 - Die Radwegführung an der Kreuzung Illerstraße/Burgstraße überfordert nicht nur Touristen. Mit einer besseren Beschilderung und einer roten Radwegmarkierung wäre dieses Problem relativ einfach zu lösen.
- Fazit: Es gibt noch viel zu tun, bis Kempten eine „Radelstadt“ wird, auch wenn ein Anfang mit der neuen Bikebox am Pfeilergraben gemacht wurde.

Josef Böck



Wo ist das Radwegschild versteckt?

Foto: Böck

Radtourentermine

Bis Dienstag, 30. Oktober starten die Feierabendtouren wie gewohnt um 18 Uhr am Hildegardplatz in Kempten.

Ab November treffen wir uns dann regelmäßig zum geselligen Beisammensein ab 18 Uhr im swoboda alpin (Aybühlweg 69, Kempten) Wer will, bringt vorsichtshalber seinen PC mit der Komoot App mit, manchmal basteln wir gemeinsam an Radtouren und tragen „verstreutes Wissen“ zusammen. Oder wir pflegen einfach nur die Kameradschaft und genießen den Ratsch über dies und das, was nicht zwingend mit dem Radeln zu tun haben muss.

Saisonsabschluss tour

Am Samstag, 27. Oktober um 10 Uhr startet die ADFC-Abschlusstour durch U.S.A vom Edelweiß-Parkplatz (Adelharzerweg, Kempten).

Wer gerne mit dabei sein möchte, möge unbedingt die Tourenbeschreibung lesen unter:

<https://www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-kempten/>

Für Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos, von Nichtmitgliedern erbitten wir fünf Euro für die Vereinskasse.

Infos zu kurzfristig angesagten Touren finden Sie im Internet unter:

www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-sonthofen
www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-kempten

Radlerstammtisch

Wir – die Aktiven des ADFC Kempten-Oberallgäu – treffen uns jeden dritten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Gastro-Bereich des swoboda alpin – dem Alpinzentrum des DAV Allgäu-Kempten (Aybühlweg 69, 87439 Kempten). Ob Anregungen für sichere Radwegverbindungen oder Tipps für die nächste Wochenendtour – es gibt immer Spannendes zu erzählen und erfahren.

Jeder Interessierte ist herzlich zu unserem monatlichen Radlerstammtisch eingeladen. Schauen Sie doch einmal vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Nach vorheriger Anmeldung codieren wir am Radlerstammtisch auch Fahrräder (für Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder 10€).

Terminänderungen werden auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de bekannt gegeben.

Fortlaufende Informationen

Alle unsere **Termine** sind übrigens auch auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de und Touren unter www.adfc-kempten.de/radtouren zu finden.

Des Weiteren kann unser öffentlicher **Kalender** mit Tourenprogramm, Terminen und Veranstaltungen in allen gängigen Terminkalenderprogrammen wie z. B. Apple iCal, Microsoft Outlook, Google Calendar, etc. abonniert werden. Siehe unter: www.adfc-kempten.de/ics.ics

Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind ebenfalls auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de zu finden, sowie per News-Feed:

 facebook.com/adfc.kempten

 twitter.com/ADFC_KE_OA

 adfc-kempten.de/rss.xml

Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben. Falls Sie unseren Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten wollen, dann melden Sie sich bitte unter <https://adfc-kempten.de/nachrichtenarchiv/newsletterarchiv> ab oder senden Sie eine E-Mail an newsletter-request@adfc-kempten.de und schreiben Sie in die Betreffzeile „unsubscribe“.

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Kreisverband Kempten-Oberallgäu
Kreisvorsitzender: Tobias Heilig
info@adfc-kempten.de

Redaktion

Stefan Beckmann
Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg
stefan@adfc-kempten.de

Der nächste Newsletter erscheint im November!